

Sr. Brigitte Werr OSU

Sr. Brigitte Werr OSU ist Jahrgang 1940. Nach naturwissenschaftlichem Studium und Referendariat trat sie in den Ursulinenorden ein und unterrichtete an verschiedenen Gymnasien, zuletzt zehn Jahre in Thüringen. Seit sechs Jahren ist sie zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Föderation deutschsprachiger Ursulinen und betreut die Website.



Sr. Brigitte Werr OSU

Sind wir eigentlich Ursulinen?

Was ist ein Angelakreis?

Im Februar hat sich wieder unser Angelakreis getroffen, der „große Angelakreis“ wohlbermerkt. Solche Treffen gibt es inzwischen zweimal im Jahr, meist im Umfeld eines Ursulinenklosters. Angelakreis? Wer ist Angela? Und wieso „Kreis“?

Angela ist natürlich Angela Merici, die Gründerin der Ursulinen, um 1475 am Gardasee geboren und 1540 in Brescia gestorben. 1535 gründete sie eine Laiengemeinschaft für Frauen – wirklich für die Frauen selbst, nicht für eine bestimmte Aufgabe. Die Gemeinschaft war für diese Frauen in einer Zeit, die ihnen kein selbstbestimmtes Leben zugestand, religiöse Heimat und soziales Netz zugleich. Mit diesem Rückhalt konnte jede an ihrem Ort, das heißt in der Familie oder am Arbeitsplatz, christlicher

Sauerteig sein, weniger durch Worte als durch ihr lebendiges Vorbild – so wie es Angela Merici für sie alle war.

Aus dem, was wir von Angelas Leben und aus ihren Schriften wissen, ergibt sich ein spirituelles Konzept für ein religiös geprägtes Leben außerhalb von Klostermauern. Wir Ursulinen mussten es uns selbst erst wieder erschließen, nachdem aus der Laiengemeinschaft im 17. Jahrhundert der Ursulinenorden geworden war. Dieses spirituelle Konzept spricht auch heute Frauen (und warum nicht auch Männer?) an, die nicht ins Kloster gehen wollen, weil sie ihren Beruf und ihre Lebensverhältnisse als ihre Berufung verstehen und dennoch eine religiöse Heimat suchen.

Und damit beginnt der „Kreis“: Ein paar ehemalige Schülerinnen der Ursulinen

in Hersel bei Bonn beschließen, sich regelmäßig zu einem Besinnungstag zu treffen. Dazu laden sie Schwester Lucia ein, eine ihrer früheren Lehrerinnen. Indem sich weitere Frauen anschließen, wächst der Kreis: Zehn sind sie zur Zeit, darunter zwei Schwestern. Sie nennen sich Angelakreis.

Im Zusammenhang mit den Ursulinen-Jubiläen ab 2007 fragt jemand aus der Gruppe, ob es auch anderswo Angelakreise gibt. Jein, es gibt Interessierte, verteilt über Deutschland. Also werden die eingeladen. Am Ende des Treffens beschließt man, gemeinsam eine Fahrt nach Norditalien zu machen, zu den Orten, an denen Angela Merici gelebt hat. Außer der „Rheinischen“ Gruppe und einigen Einzelnen fahren auch fünf Frauen und zwei Schwestern aus Thüringen mit. Die anfängliche Scheu („Ost“ trifft „West“ – immer noch!) löst sich in der persönlichen Begegnung. Der „große Angelakreis“ ist geboren.

Autoreninfo

Siehe gedruckte Ausgabe.

Inzwischen ist er eine feste Einrichtung mit zwei Treffen im Jahr. Zum 475. Gründungsjubiläum gab es gemeinsame Exerzitien in Desenzano, Angelas Geburtsort; für 2012 ist eine Neuauflage in der Planung.

„Schon immer“ gab es Frauen mit einer besonderen Verbundenheit zu einem bestimmten Kloster. Sie nahmen gern die geistlichen Angebote der Schwes-

tern wahr und zeigten sich oft in ihrem Testament erkenntlich. Die Frauen des Angelakreises greifen zwar gern auf die ordensgeschichtliche und theologische Kompetenz der Schwestern zurück, aber die Gestaltung der Treffen wie auch die Suche nach der richtigen Struktur geschieht miteinander, in gegenseitigem Geben und Nehmen. In dieser Weise wurde beim Treffen im Februar dieses Jahres mit großem Ernst eine Formulierung für das Selbstverständnis erarbeitet: als offene Gruppe sind wir „mit Angela gemeinsam auf dem Weg zum Christsein“.

Lange wurde über den Namen der Gruppe diskutiert: Ist „Angelakreis“ nicht eher ein bisschen antiquiert? Nein, denn der Name ist inzwischen Programm! Die andere Frage der Frauen ist noch nicht ganz gelöst: Sind wir eigentlich Ursulinen? Beim Blick in die Ordensgeschichte muss man sagen: Natürlich seid Ihr Ursulinen! Mit gleichem Recht wie wir, die wir als Ordensfrauen in einer historisch gewachsenen Form leben, wie Angela Merici sie nicht gegründet hat. Allerdings muss dann auch einmal über die rechtliche Form der Zugehörigkeit nachgedacht werden.

Klar ist dies: Der Angelakreis ist keine Hilfstruppe für altgewordene Konvente und keine lebensverlängernde Maßnahme für den Orden. Er ist – ganz alt und ganz neu – die Neubelebung der „Compagnia di Sant’Orsola“, Angela Mericis ursprünglicher Gründung: eine religiöse Heimat für Menschen, die in Beruf und Familie ihren Mann oder ihre Frau stehen. Ob daraus auch einmal ein soziales Netz wird, überlassen wir dem Heiligen Geist. Schließlich hat Angela ihren Töchtern auch damals immer wieder gesagt: Folgt dem Geist!